

Hans Fischer schaut zurück...

...die Panther erneut im Zweitliga-Finale

„Nach dem Erfolg der Vizemeisterschaft in der 2. Bundesliga wollten die Verantwortlichen und die Fans unbedingt den Aufstieg in die DEL. Deshalb verstärkte man zur Saison 2000 / 01 den Kader erneut. Der Abgang von Stéphane Julien wurde durch einen neuen starken Verteidiger kompensiert. Es war der Kanadier Rod Aldoff aus der IHL. Aber er kam nicht an die großen Leistungen von Julien heran.

Weitere Neuzugänge waren deutsche Spieler, wie Sascha Genze. Er hatte zuvor einen Vertrag bei den Crocodiles Hamburg. Er brachte auch Erfahrung aus der Nationalmannschaft mit. Zudem stieß Alexander Leinsle zum Team, der stets sehr mannschaftsdienlich spielte. Er kam übrigens aus Ulm und kannte damit Jim Boni sehr gut, als dieser noch Trainer in Ulm war.

Auch Patrick Vozar wurde verpflichtet, der von Freiburg nach Ingolstadt wechselte. Er wurde als torgefährlicher Stürmer verpflichtet. Doch er konnte sich mit dem System der Panther nicht so in den Vordergrund spielen. Deshalb konnte er die Erwartungen nicht ganz erfüllen.

Richtig enttäuscht aber hatte der DEL-erfahrene Neuzugang aus Rosenheim Michael Pohl. Er brachte in Ingolstadt keinen Fuß aufs Eis und aus



Hans Fischer hat viele besondere Spieler in den Jahren bei den Panthers erlebt. Foto: Benz

diesem Grund trennte man sich bereits im November wieder von ihm. Er ging zurück in die Heimat, nach Bad Aibling. Nach der Karriere versuchte er sich als Trainer und stand zuletzt als Assistententrainer bei Sterzing (Südtirol) an der Bande.

Pohl schlug bei uns also nicht ein. Dafür aber hat der neue Torwart Mario Brunetta voll eingeschlagen. Der Italiener spielte zuvor in der schwedischen Liga und überzeugte mit seinen starken Leistungen. Er war noch ein Tick besser als Philippe de Rouville.

Auch einen schmerzlichen Abgang mussten die Panther verbuchen: Thomas Daffner wechselte zu dem DEL-Club

Kassel Huskies, die damals **zehn Spielern der Liga!**

von Hans Zach trainiert wurden. Unter ihm wurde Thomas Daffner Nationalspieler und erzielte bei der Weltmeisterschaft 2001 zwei wichtige Treffer.

Jim Boni hatte jetzt mit Richard Neubauer auch einen Co-Trainer. Neubauer war zu Oberliga- und Regionalligazeiten auch viele Jahre Chef- und später auch Jugendtrainer bei den Panthers. Vor drei Jahren feierte er noch als Trainer den Aufstieg mit der Damemannschaft des ERC in die Bundesliga.

Nun steht Neubauer bei den Amateuren an der Bande, zusammen mit Thomas Gayerhoss, den man auch noch als ERC-Spieler kennt. Es freut, dass so viele Panther beim ERC aktiv bleiben.

Das neue Team harmonierte bestens und so schlossen die Panther die Hauptrunde souverän auf Rang Eins ab. Dahinter platzierte sich mit acht Punkten weniger Heilbronn. Wir hatten den besten Sturm und die beste Abwehr der Liga. Zu den überragenden Spielern zählte der neue Goalie Mario Brunetta. Er war der Top-Torhüter nach der Hauptrunde mit 1,96 Gegentoren pro Spiel. Nicht zu vergessen Clayton Young, der mit 16 Toren der beste Überzahlspieler der Liga war. Erwähnenswert ist auch Sven Zywitzka, der mit Clayton Young in einer Reihe spielte und immerhin neun Treffer erzielte.

Die Panther hatten vier Stürmer unter den besten

Und Glen Goodall war nicht nur ein Torjäger mit 21 Treffern. Er spielte stets für die Mannschaft, was seine beeindruckenden 40 Assists zeigten. Damit rangiert er hinter dem heutigen russischen Nationaltrainer Oleg Znarok als zweitbesten Vorlagengeber. Erwähnenswert sind auch Sam Groleau mit 22 Toren und 35 Assists und Agostino Casale mit 24 Treffern und 33 Vorlagen in der Hauptrunde. Wir hatten vier Stürmer unter den besten zehn Spielern der Liga.

Nun aber zu den Play-Offs, die erneut im Best-of-five-Modus gespielt wurden. Im Viertelfinale trafen wir auf Freiburg, was keine hohe Hürde war. Uns gelangen drei Siege hintereinander.

Im Halbfinale kam dann Bremerhaven und das war eine harte Nuss, da wir über fünf Spiele gehen mussten. Das erste Spiel ging im Pantherkäfig gleich mit 1:3 verloren und es gab bei allen lange Gesichter. Im zweiten Spiel aber, das die Panther mit 3:0 gewonnen haben, wurden dann die Weichen Richtung Finale gestellt. Im darauffolgenden Heimspiel gab es einen tollen 6:1-Panthersieg, doch das vierte Spiel haben wir dann wieder mit 1:3 verloren.

So kam es zur alles entscheidenden Partie im Pantherkäfig. Wir schafften einen 2:1-Zittersieg, die Teilnahme am Finale war unter Dach und Fach! Alles zum Finale in der nächsten Ausgabe.“